

Welches ist die richtige Wahl:

## Computertomographie (CT) oder Magnetresonanztomographie (MRI)?

Im Folgenden haben wir Ihnen eine Orientierungshilfe zur Untersuchungswahl CT oder MRI bei häufigen Indikationen, aufgelistet nach Körperregionen, zusammengestellt. Allerdings können auch teils klassische CT Indikationen aus Strahlenschutzabwägungen durch das MRI ersetzt werden.

Im Allgemeinen gilt: Bei Weichteilprozessen und bei jüngeren Patienten ist die MRI zu bevorzugen. Hier sind die Untersuchungszeiten deutlich länger als bei der CT, die Patienten müssen ruhig liegen können. Allgemeine Kontraindikationen für die MRI wie Cochleaimplantate etc. sind zu beachten. Eine präzise Fragestellung ist insbesondere für die MRI unabdingbar, da die Untersuchung gezielt auf die Fragestellung und Körperregion geplant werden muss.

Bei Unklarheiten freuen wir uns über Ihre telefonische Nachfrage und beraten Sie gern!

### Schädel

- CT** Bei Trauma, zum Ausschluss oder Nachweis von Frakturen, akuter Blutungen inkl. SAB, zur Darstellung knöcherner Pathologien inkl. Felsenbeine, Mittelohr und Nasennebenhöhlen
- MRI** Bei allen anderen Fragestellungen (z.B. Infarkt, vaskuläre Pathologien, demyelinisierende Erkrankungen, Entzündung, Schwindelabklärung, Diagnostik von Sehstörungen, Tumor, Epilepsieabklärung, Demenzabklärung etc)

### Hals

- CT** Zum LK-Staging, im Übrigen nur in Ausnahmefällen, wenn MRI nicht möglich ist
- MRI** Zur erweiterten ORL Diagnostik bei vermuteten neoplastischen oder entzündlichen Veränderungen, zum Staging von ORL Tumoren, zur Darstellung der Halsgefässe

### Thorax

- CT** Bei den allermeisten Indikationen im Thoraxbereich (Lungenparenchymveränderungen, Lungenembolie, Aortendissektion, Raumforderungen, Koronararterienstenosen etc)
- MRI** Bei Aortitis, Thoraxwandprozessen wie z.B. entzündliche Veränderungen der Sterncostalergelenke

### Abdomen/Becken

- CT** Bei unklaren Abdominalschmerzen, allgemeiner Tumorsuche, Staging, Entzündung (Divertikulitis, Appendizitis etc), Trauma, Urolithiasis
- MRI** Zur Differenzierung von Leberläsionen, zur Darstellung der Gallenwege, bei Tumoren parenchymaler Organe (Pankreas, Nebennieren etc), Pathologien von Uterus und Adnexen, Prostatakarzinom, Analfisteln, Vaskulitis, Nierenarterienstenose, als Enteroklyse bei entzündlichen Darmerkrankungen wie M. Crohn

### Wirbelsäule

- CT** Zur genauen Beurteilung eines Frakturverlaufs insbesondere bei Trauma
- MRI** Bei Bandscheibenpathologien, zur Beurteilung des Myelons (z.B. bei Multipler Sklerose) und der Nervenwurzeln, bei Knochenmarksödem (z.B. bei osteoporotischen Frakturen), Spondylodiszitis, Entzündungen

### Übrige Bewegungsapparat

- CT** Bei traumatischen Frakturen, Stellung komplexer Frakturen, knöchernen Konsolidationen, Lockerung von Osteosynthesematerial
- MRI** Bei Weichteil- oder Gelenksverletzungen, Stressfrakturen, Knochenmarksödem (z.B. bone bruise), Tumoren, Entzündungen, Sehnenveränderungen